

ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT
DES DEUTSCHEN REICHES

Tgb. Nr. 7785, 32 M

BERLIN W 8, WILHELMSTRASSE 92-93
FERNSPRECHER: A 2 FLORA 3965

Den 20. Dezember 1932

Vertraulich!

An das

Deutsche Archaeologische Jnstitut

A T H E N

In mehreren Sitzungen der griechischen Kommission der Akademie der Wissenschaften ist die Frage einer von deutscher Seite zu unternehmenden "Sammlung" der christlichen Jnschriften der Balkanstaaten (der Name Corpus ist abschreckend und zu vermeiden) jetzt so weit grundsätzlich und positiv geklärt, daß mit näheren Schritten an die Ausführung gegangen werden könnte. Das Wichtigste ist nun, die Zustimmung der ^{manvorbereiteten} führenden Leute in den einzelnen Ländern herbeizuführen. Der Vorschlag des Herrn Professor Stein, daß er selbst in Brüssel durch persönliche Einwirkung auf die dortige Diplomatie die Zustimmung der verschiedenen ^{Städten} erwirke, wurde mit Entschiedenheit abgelehnt. Vielmehr wurde beschlossen, daß die Zustimmung Griechenlands durch Herrn Direktor Karo, die Bulgariens durch Herrn Direktor Schede herbeigeführt werden möge, die Jugoslawiens durch Herrn Professor Stein, und zwar in allen Fällen so, daß die Forscher der betreffenden Länder zur Mitarbeit an dem gemeinsamen Ganzen eingeladen ^{werden} müßten.

Die Akademie würde die wissenschaftlichen Hilfskräfte (Dr. Wickert, Dr. Nesselhauf) stellen, die Jnstitute in Athen und Istanbul Unterkunft in den Jnstitutsgebäuden, die Zentraldirektion ^{3. T.} die Reise-
kosten. ^{x)}

Dementsprechend

x) Dieser Punkt bleibt noch offen.

Dementsprechend bitte ich Sie, für Griechenland die notwendige Zustimmung herbeizuführen. Es muß dabei im Auge behalten werden, daß, wenn einer der großen Balkanstaaten sich versagt, der ganze Plan fallen muß.

Wiegand